

## ALLA – Reinigungskraft in einem Seniorenheim: Endlich angekommen (2017)

**Die Gedanken, die mit einer Auswanderung in ein anderes Land verbunden sind, ähneln sich. In der Regel ist es die Hoffnung auf ein besseres Leben. Die Annahme, dass in einem Land, in dem die Grundbedingungen besser sind als in der Heimat auch ein Neustart leichter möglich sein müsse. Doch diese Vorstellung zerplatzt häufig an der Realität.**

So auch bei Alla. Auch sie erhoffte sich ein besseres Leben als sie 2004 nach Deutschland kam. Doch der Weg in die rosigere Zukunft war von Dornen und Steinen gesäumt. In Rumänien hatte sie viele Jahre lang als ungelernte Schneiderin gearbeitet, diesen Beruf wollte sie hier gerne weiterführen.

Doch Alla hatte keinen offiziellen Schulabschluss, keine Ausbildung und keinen Führerschein. Ihr Plan war gescheitert: Sie fand keine Arbeit, weder als Schneiderin noch in einem anderen Beruf. Die ersten drei Jahre in Deutschland war sie arbeitslos. 2007 war es dann soweit, sie konnte endlich wieder arbeiten und sich die folgenden Jahre mit Minjobs und ergänzendem Leistungsbezug über Wasser halten.

Als sie den späteren Vater ihrer Tochter kennenlernte, dachte sie das private Glück gefunden zu haben, doch zu bald zeigte ihr neuer Partner sein wahres Gesicht. Statt auf rosa Wolken zu schweben, war sie gefangen in einer von Alkohol und Gewalt geprägten Beziehung. Mit der Geburt ihrer Tochter gelang Alla der Absprung, doch die Spuren sind geblieben.

Als Alla im Oktober 2016 zu Ingeus kam war sie hin- und hergerissen. Einerseits zeigte sie ein grundsätzliches Interesse und war offen für die Möglichkeiten, die die Jobcoaches ihr aufzeigen konnten. Andererseits war sie sehr misstrauisch, abergläubisch und verängstigt. Nach und nach fing sie an sich ihrer Beraterin gegenüber zu öffnen, die ihr stets ihre Wertschätzung signalisierte. Die Gespräche gaben Alla Mut und Selbstbewusstsein, sie begann ihrem Urteilsvermögen und ihrer Beraterin zu vertrauen.

Dabei war die Ausgangsposition alles andere als leicht: kein Betreuungsplatz, kein offizieller Schulabschluss, keine Ausbildung und nur Aushilfstätigkeiten ohne Nachweise. Doch sie konnte hinreichend Deutsch sprechen. Ein wichtiger Pluspunkt. Sie überarbeiteten gemeinsam Allas Bewerbungsunterlagen und übten intensiv Vorstellungsgespräche.

Die Mühe hat sich bezahlt gemacht, denn schon vier Monate später, im Februar 2017, hatte Alla es geschafft und eine Arbeitsstelle als Reinigungskraft in einem Seniorenheim gefunden.